

INGENIEURKAMMER HESSEN

Offizielle Kammer-Nachrichten und Informationen

www.ingkh.de

Dezember 2014

Ehrenamt legt erfolgreiche Vorstandsarbeit vor



Grußwort von MD Dr. Stephan Bredt, Abteilungsleiter Wirtschaftsordnung, Finanzdienstleistungen, Börsen des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung.



Präsidium: Sie sehen von links die Mitglieder des Vorstandes: Schatzmeister Dr. Matthias Vogler, Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Präsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h.Udo F. Meißner sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz und Dr. Ulrich Deutsch.

Die 31. Mitgliederversammlung der Ingenieurkammer Hessen (IngKH) fand am 14. November 2014 in der Handwerkskammer Wiesbaden statt. Ministerialdirigent Dr. Stephan Bredt, Abteilungsleiter Wirtschaftsordnung, Finanzdienstleistungen, Börsen, überbrachte das Grußwort und die guten Wünsche des hessischen Wirtschaftsministers. Er lobte ausdrücklich die hervorragende Zusammenarbeit und bekräftigte, dass

die Novellierung der Ingenieurgesetze trotz der Hindernisse, die bisher hätten überwunden werden müssen, die Zielgerade nun durch die gute und solide Basis der gemeinsamen Vorarbeit eingeschlagen habe.

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung war Ministerialdirigent Dr. Stephan Bredt zu den Ingenieuren gekommen. Er erläuterte in seinen Ausführungen, dass ein neues Ingenieurgesetz die Neuerun-

gen und Anpassungen an die Berufsanerkennungsrichtlinie (BARL) enthalten werde. Hier könne man mit Anpassungslehrgängen sowie mit Fristenregelungen arbeiten. Darüber hinaus sei natürlich im Zuge der weiteren Aktualisierungen auch die Anpassung an die neuen Studiengänge einzuarbeiten, damit ein vergleichbares Niveau der Abschlüsse erreicht werden könne. Dies sei ein wichtiges Vorgehen im Sinne des Verbraucherschutzes.

Sehr geehrtes Mitglied der Ingenieurkammer Hessen,

wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten und erfolgreichen Start ins Jahr 2015.

Ihre Ingenieurkammer Hessen

INHALT	
Mitgliederversammlung	1
Ehrenmitgliedschaft	4
Zukunftsforum	6
Studienstiftung fördert	7
Nachfolge im Ingenieurbüro	8
INGenieurdialog	9
Akademie	16

Erfolgreiche Gestaltung

Diese und weitere Neuerungen seien im Prozess der ständigen Weiterentwicklung und der Innovation in der Gesellschaft für gesetzliche Regelungen nicht ungewöhnlich. Dafür seien zeitliche Begrenzungen solcher Gesetze notwendig und der damit verbundene Dialog und der Aktualisierungsprozess sei immens wichtig. Er sprach sich außerdem dafür aus, dass die Schaffung eines „Fachingenieurs“ ein besonderes Prädikat für die Ingenieurkammer Hessen darstellt, das die Qualitätssicherung für die Zukunft des Ingenieurs unterstreichen wird.

Auch im gesellschaftsrechtlichen Bereich wurde bei Ingenieuren und Architekten nachgearbeitet, denn die Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung (PartGmbH) soll auch für den Beratenden Ingenieur zugänglich gemacht werden. Es gibt noch einige weitere Themen, die im Rahmen des Gestaltungsprozesses behandelt werden müssen. Er lobte nochmals die gute Zusammenarbeit und stellte für das kommende Jahr einen intensiven und effizienten Austausch in Aussicht.

Kuratorium hessischer Ingenieurvereinigungen

Auch Dipl.-Ing. Jochen Ludewig überbrachte wie gewohnt das Grußwort des Kuratoriums hessischer Ingenieurvereinigungen als dessen neu gewählter Vorsitzender. Er machte deutlich, dass es das Kuratorium erwirkt habe, die Ingenieurvereinigungen und Landesverbände in Hessen mit der Ingenieurkammer näher zusammen zu bringen. Er forderte für die Zukunft, diese enge Zusammenarbeit mehr mit noch mehr Leben zu füllen. Es sei wichtig gegenüber der Politik, dass die Ingenieure mit einer Stimme sprechen. Als erfolgreiche Basis für die zukünftige Zusammenarbeit stellte er die neue Geschäftsordnung des Kuratoriums Hessischer Ingenieurvereinigungen vor.

Der wünsche sich auch für das gemeinsame Auftreten in der Öffentlichkeit die Schaffung einer gemeinsamen Plattform



Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner, Präsident der Ingenieurkammer Hessen, berichtet über die Arbeit des Vorstandes.

zwischen den Verbänden und der Ingenieurkammer in Form eines Hessischer Ingenieurtages (HIT), so wie des die Handwerksorganisationen äußerst erfolgreich praktizieren.

Gute Prognose

Auch in der diesjährigen Mitgliederversammlung bildete die Arbeit des Vorstandes der IngKH das Zentrum der Agenda. Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner informierte in seinem Bericht über die wesentlichen Aktivitäten und Entwicklungen des vergangenen Jahres. Positiv für die Zukunft schilderte er die Entwicklung der Mitglieder. Die Zahl der Freiwillig Angestellten weise eine Erhöhung aus und die Beratenden Ingenieure seien mit einer leichten Steigung zu verzeichnen. Dieser Bericht stand unter dem Motto „Mehrwert für Mitglieder“.

INGenieurdialog

Damit bleibt das Thema „Mitgliederbindung und Mitgliedergewinnung“ die zentrale Herausforderung für das kommende Jahr. Das neue Veranstaltungsformat INGenieurdialog sei eigens dafür entwickelt worden und biete für das kommende Jahr attraktive Veranstaltungen.

Politischer und fachlicher Dialog

Im Zentrum der Ausführungen des Präsidenten stand als weitere Säule die Schilderung der Eckpunkte für die No-

vellierung der Kammergesetze. Er bekräftigte außerdem die öffentlichen Veranstaltungen wie den Parlamentarischen Abend, der im Dialog mit der Politik ein fester Ankerpunkt ist. Mit Stolz darf verzeichnet werden, dass der neue Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir einen der ersten Termine bei den Ingenieuren zum Parlamentarischen Abend wahrgenommen hat.

Im Bereich der fachlichen Arbeit stehen die Fachplanertage, die gemeinsam mit der Ingenieurakademie Hessen GmbH (IngAH) durchgeführt werden und die bei den Mitgliedern und in der Öffentlichkeit großes Interesse finden, weiterhin in der Erfolgskurve. Mit dem Thema „Barrierefreies Planen und Bauen“ wurde in der gemeinsamen Veranstaltung mit dem VdK Hessen-Thüringen ein Thema gesetzt, welches alle Disziplinen betrifft und welches im kommenden Jahr weiter ausgebaut wird.

Streitkultur ohne Verlierer

Mit der Einrichtung der „Mediationsstelle für das Bauwesen“ ist der IngKH und der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main eine besondere Innovation gelungen. Die beiden Kammern führen gemeinsam die Liste der von ihnen zertifizierten und empfohlenen Mediatoren. Um diese Liste mit Mediatoren aus dem Ingenieurwesen anzureichern, hat die IngAH federführend eine Ausbildung zur Mediatorin / zum Mediator im Bereich des Bauwesens entwickelt: 15 Kandidaten starteten zum 18. September 2014 das Fortbildungsmodul.

Baukultur

Als ein zielführendes Engagement wurde die Beteiligung an der Landesinitiative Baukultur genannt. In Nachbetrachtung des letzten Wettbewerbs der Landesinitiative „Leben mit Wasser“ wurden in einer eigenen Ausstellung in einem neuen Pavillon der THM Mittelhessen beispielhafte Wettbewerbsprojekte aus dem Raum Gießen sowie das Projekt der Campus-Erweiterung der Hochschule vorgestellt. Durch intensiven Einsatz hatte es die Kammer geschafft, dieses



Vorstandsmitglied der IngKH und Vizepräsident der Bundesingenieurkammer (BIngK), Dipl.-Ing. Ingolf Kluge berichtet.



Bericht des Geschäftsführers der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH, Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger.

Ingenieurthema regional zu platzieren und einen hohen Presse- und Öffentlichkeitswert zu schaffen. Damit wurde das Leistungsspektrum und die Qualität von Ingenieurarbeit einmal mehr verdeutlicht.

Ingenieurbau im Fokus

Durch eine gemeinsame Pressereise der Kammern Hessen und Rheinland-Pfalz wurde die Perspektive auf die Attraktivität des Ingenieurbaus gelegt und es wurden Einblicke gewährt. Dieses Projekt brachte große Resonanz in der Presseberichterstattung und bildete den Auftakt für eine gezielte Pressearbeit, die auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden kann.

Nachwuchsförderung

Zum siebten Mal wurde der Schülerwettbewerb der IngKH ausgelobt. Mit dem Thema loopING kamen 140 Achterbahn-Modelle in der Geschäftsstelle an und rund 450 Gäste konnten bei der feierlichen Preisverleihung im Audimax der Fachhochschule Frankfurt verzeichnet werden. Auch mit diesem Projekt ist ein fester Ankerpunkt gelegt, der weiter intensiv bearbeitet wird.

BIngK und Versorgungswerk

Über die Arbeit der Bundesingenieurkammer informierte ihr Vizepräsident Dipl.-Ing. Ingolf Kluge in seinem Bericht. Er appellierte im Zuge seiner Ausführungen zur BARL auch an die Ordnung des Berufsstandes. Insbesondere der Umgang mit den Studienabschlüssen und den vorhandenen „Mischstudiengängen“ seien ein großes Manko für die Kammern.

In seiner Funktion als Verwaltungsratsmitglied der Bayerischen Versorgungskammer berichtete er sodann über die Pläne des Versorgungswerkes und die Entwicklung der Rücklagen für die Ingenieurversorgung und stellte das zukünftige Modell der Beitragsverwaltung und Rentenbemessung vor.

Die Mitglieder der MGV entlasteten den Vorstand einstimmig für das abgelaufene

Wirtschaftsjahr und bestätigten die erfolgreiche Vorstandsarbeit. Die sparsame und transparente Haushaltsführung wurde sehr gelobt, die zuvor vom Schatzmeister der IngKH, Dr. Matthias Vogler, ausführlich dargelegt worden war.

IngAH

Zum Abschluss berichtete der Geschäftsführer der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH, Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger über das erfolgreich verlaufene Geschäftsjahr. Er stellte die zukünftigen Entwicklungen und neuen Aktivitäten im Programm der IngAH vor.

Mit einem herzlichen Dank an die teilnehmenden Mitglieder der Ingenieurkammer Hessen schloss Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner gegen 18.00 Uhr die Versammlung.

Eine ausführliche Berichterstattung zum Vortrag von RAin Dr. Barbara Schellenberg, die im Vorfeld der Mitgliederversammlung zum Thema Mediation aus der Praxis berichtete und zahlreiche Einzelbeispiele intensiv erläuterte, finden Sie in der ersten Ausgabe des neuen Jahres.

Ehrenmitgliedschaft für besonderes Engagement verliehen

In der diesjährigen Mitgliederversammlung wurden besonders herausragende Persönlichkeiten für ihr Engagement in der Ingenieurkammer Hessen (IngKH) in feierlichem Rahmen mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Die betreffenden Personen wurden in der Herbsttagung des Hauptausschusses am 23. September 2014 auf Vorschlag des Vorstandes ausgewählt.

„Es ist mir eine besondere Freude und hohe Ehre, die nachfolgenden Persönlichkeiten, die sich seit vielen Jahren wissenschaftlich, politisch und freundschaftlich intensiv für den Berufsstand der Ingenieurinnen und Ingenieure eingesetzt haben, heute auszuzeichnen und Ihnen als Anerkennung neben der Ernennungsurkunde auch die Ehrennadel der IngKH überreichen zu können“, sagte Präsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. Udo F. Meißner.

In einer jeweils persönlichen Laudatio gewährten die Laudatoren Überblick über die Person und die Laufbahn des zu Ehrenden und vermittelten einen Einblick in das jeweilige Engagement, für das die Auszeichnung gewährt wurde.

Die Auszeichnung mit der Ehrenmit-



v.l.n.r.: Präsident der Ingenieurkammer Hessen Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner, Ehrenmitglied Dr.-Ing. Walter Arnold, MdL – Staatssekretär a. D. und Laudator Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Vizepräsident der Ingenieurkammer Hessen.

gliedschaft formuliert darüber hinaus, wie wertvoll und stimulierend ein kreatives und unterstützendes Umfeld für die Entwicklung einer Ingenieurkammer sein kann und wie Geben und Nehmen zwischen den Bereichen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sich als Ergebnis für die Allgemeinheit auszahlen.

Dr.-Ing. Walter Arnold, MdL – Staatssekretär a. D.

>>> **Auszug aus der Laudatio von Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Vizepräsident der Ingenieurkammer Hessen:** „Dr.-Ing. Walter Arnold ist seit 2004 ein vertrau-

ensvoller Ansprechpartner für die Belange der Ingenieure in der Politik. Er ist ein Förderer der IngKH im Landtag in seiner Funktion als wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion in Bezug auf Angelegenheiten der Berufspolitik und Freiberuflichkeit und er war ein Förderer in der Landesregierung in seiner Funktion als Staatssekretär im Finanzministerium. Hier ging es darum, mögliche negative Auswirkungen von PPP- Projekten (Public Private Partnership) im Sinne des Ingenieurwesens mittelstandsfreundlich weiterzuentwickeln und die Rahmenbedingungen zu verbessern. Bei der HOAI-Diskussion bzw. -Novelle war er immer ein guter Ansprechpartner. In Bezug auf die Gesetzesnovelle des Hess. Ing.- und Ingenieurkammergesetzes war und ist er ein wertvoller Berater.“

Dipl.-Ing. Hartmut Paul

>>> **Auszug aus der Laudatio von Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Hessen:** „Er ist einer unserer treuesten Kollegen und gehört zu den ersten Mitgliedern der Kammer. Unmittelbar nach Verabschiedung des Gesetzes zur Gründung einer Ingenieurkammer im Hessischen Landtag im September 1986 ist er Anfang Dezember des gleichen Jahres der Kammer beigetreten – und das noch vor der konstituierenden Sitzung im Frühjahr des darauf folgenden Jahres. Er ist



v.l.n.r.: Präsident der Ingenieurkammer Hessen Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner, Ehrenmitglied Dipl.-Ing. Hartmut Paul – Staatssekretär a. D. und Laudator Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Hessen.



v.l.n.r.: Präsident der Ingenieurkammer Hessen Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner, Dipl.-Ing. (FH) Dr.-Ing. Rüdiger Lexau – Staatssekretär a. D. und Laudator Dipl.-Ing. Stefan Knoll, Vorsitzender der Fachgruppe Wasser, Abfall, Umwelt der Ingenieurkammer Hessen.



v.l.n.r.: Präsident der Ingenieurkammer Hessen Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner, Ehrenmitglied Dipl.-Ing. Karl-Winfried Seif, – Staatssekretär a. D. und Laudator, Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz, Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Hessen.

somit ein Kollege der ersten Stunde und hat die Entwicklung der Kammer bislang in voller Länge miterleben dürfen. Neben seiner Unterstützung in den Fachgruppen Bau sowie Baulicher Brandschutz war Herr Paul als Vorsitzender des vom Vorstand anlässlich der geplanten Novellierung der HBO 2002 einberufenen Ausschusses HBO wesentlich für die Umsetzung der Ingenieur-Belange in der HBO zuständig. Außerdem engagierte er sich im Arbeitskreis Honorarfragen und er brachte sein Wissen und sein Engagement in die Sachverständigen-Prüfungskommission ein.

Er initiierte mit zahlreichen Aktivitäten die Einbringung von ingenieurspezifischen Interessen und verstand es, die Ingenieurthemen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu implementieren. Er unterstützte unzählige politische Stellungnahmen für Anhörungen im Hessischen Landtag. Er vermittelte die interdisziplinäre Kooperation mit dem VPI Hessen, hessischem Wirtschaftsministerium und Ingenieurkammer beim Tragwerksplanertag.“

Dipl.-Ing. (FH) Rüdiger Lexau

>>> **Auszug aus der Laudatio von Dipl.-Ing. Stefan Knoll, Vorsitzender der Fachgruppe WAU der Ingenieurkammer Hessen:** „Am 1. August 2002 übernahm er die Geschäftsführung der Ingenieurkammer Hessen und hatte sie fast 10 Jahre inne. Durch die Novelle des hessischen Ingenieurkammergesetzes und die Novelle der Hessischen Bauordnung hatten sich diverse

neue Aufgaben ergeben. Unter seiner Leitung und Mitwirkung entstand eine leistungsstarke und teamfähige Geschäftsstelle. Dies ist ihm beispielhaft gelungen. Daneben wurde von ihm stets der Gedanke des Ausbaus der Kammer als Dienstleister vorangetrieben. Er setzte sich stark für die überregionale Betreuung der Mitglieder, die Stärkung der Arbeit der Fachgruppen und Arbeitskreise ein. Er initiierte diverse EU Kooperationen und Veranstaltungen mit ausländischen Kammern. Er war Impulsgeber für den Fachplaner Energieeffizienz, Themen wie -nachhaltiges Bauen- und -erneuerbare Energien-, die Bildung eines Runden Tisches für den Verkehrsbe- reich sowie den Fachplaner in der Wasserwirtschaft. Öffentlichkeitsarbeit war ein wichtiges Thema für ihn. Es wurden durch ihn die Netzwerke in der Politik gepflegt und Kooperationen mit anderen Verbänden und anderen Kammern deutlich gestärkt, die auch über seinen Abschied aus der Kammer nachwirken. Er war Wegbereiter für das Vorstandsprojekt „Südwest-Ingenieurkammern“ und die damit entstandenen gemeinsamen Projekte. Er wirkte für die Gründung und den Aufbau der Ingenieurakademie-Hessen GmbH und hat sie auch von 2004-2012 neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer mit großem Erfolg geleitet.“

Dipl.-Ing. Karl-Winfried Seif – Staatssekretär a. D.

>>> **Auszug aus der Laudatio von Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz, Vorstandsmitglied**

der Ingenieurkammer Hessen: „In seiner 10 Jahre umfassenden Funktion als Staatssekretär im Hessischen Sozial- und später Umweltministerium zeichnete er mit seinem Engagement bereits besondere Verdienste um die IngKH: Er unterstützte die Verbandsarbeit und gab vielfältige inhaltliche Impulse. In seinen politischen Ämtern hat er die Arbeit der Kammer aktiv unterstützt sowohl als Leiter des Ministerbüros im hessischen Umweltministerium (1989 bis 1991) und von 1991 bis 1994 als Landtagsabgeordneter und als Sozial- und Umweltstaatssekretär von 1999 bis 2009. Aein Netzwerk in der Politik aus Bundes und Landesebene setzt er bis heute für die Kammer bei Themen wie HOAI, Novelle Ingenieurgesetz und andere Fachthemen ein. Er hat wie kein anderer inhaltlich innovative Themen und Veranstaltungen initiiert und besonders in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH und als Fachgruppenvorsitzender Erneuerbare Energien die inhaltliche Arbeit zukunftsweisend entwickelt. Beispielhaft zu nennen sind die Veranstaltungen zum hessischen Tag der Nachhaltigkeit, das Förderprojekt -eLearning-Plattform für Projekte des Nachhaltigen Planens und Bauens- mit Unterstützung des hessischen Umweltministeriums, das Zukunftsforum -barrierefreies Planen und Bauen- in Kooperation mit dem VdK Hessen-Thüringen und vieles mehr.“

Zukunftsforum barrierefreies Planen und Bauen in Hessen

Die gemeinsame Veranstaltung von der Ingenieurkammer Hessen (IngKH), der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH (IngAH) und dem VdK Hessen-Thüringen am 12. November 2014 in der Kongreßhalle Gießen zeigte ganz deutlich, dass barrierefreies Planen und Bauen ein Kernthema für Ingenieure ist. Dieses Thema fordert mehr als andere eine ganzheitliche und interdisziplinäre Herangehensweise beim nachhaltigen Realisieren von Ingenieurbauwerken und ingenieurspezifischen Projekten. Die in der Kongreßhalle stattfindende Fachveranstaltung bot einen Fachdialog auf höchstem Niveau, den Staatsminister Stefan Grüttner mit dem ersten Fachvortrag zum Thema „Barrierefreiheit – Ein Thema für die Hessische Landesregierung“ einleitete.

Barrierefreiheit gilt seit langem als wichtiges und notwendiges Bewertungskriterium im Umfeld von Zertifizierungsprozessen der Nachhaltigkeit. Man denke dabei an nationale und internationale Gütesiegel wie beispielsweise DGNB, BNB, LEED, BREEAM. „Barrierefreiheit wird selbst innerhalb moderner Planungen und Konzepte leider noch recht „stiefmütterlich“ beachtet. Unsere vorhandene Infrastruktur ist, bezogen auf die derzeitigen und kommenden Bedürfnisse, leider nicht ausreichend vorbereitet, besonders hinsichtlich der Fragestellungen des demographischen Wandels. Daher müssen die politischen, rechtlichen und bewusstseinsorientierten Strategien geschärft und überdacht werden“, sagte der Präsident der Ingenieurkammer Hessen, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. Udo F. Meißner.

„Gerade der VdK als größter Sozialverband Deutschlands, setzt sich sehr stark



v.l.n.r.: Dipl.-Ing. Karl-Winfried Seif, Staatssekretär a. D., Aufsichtsratsvorsitzender der IngAH und Landesvorsitzender des VdK Hessen-Thüringen; Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner, Präsident der Ingenieurkammer Hessen; Hessens Sozialminister Stefan Grüttner; Horst Gunnesch, Landesschatzmeister des VdK Hessen-Thüringen; Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz, Vorstandsmitglied der IngKH und Dekan für Bauingenieurwesen an der THM Mittelhessen und Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Geschäftsführer der IngAH.

für die Lobby der Bedürftigen ein und stellt einen wichtigen sozialpolitischen Gesprächspartner mit integrierten Fachstellen innerhalb des Verbandes dar“, sagte Dipl.-Ing. Karl-Winfried Seif, Staatssekretär a. D., Landesvorsitzender VdK Hessen-Thüringen sowie Vizepräsident VdK Deutschland. „Ältere und pflegebedürftige Menschen haben ein anderes Empfinden gegenüber Schall, Wärme, Lüftungsverhalten oder moderner Beleuchtung. Normkonforme Planung und Umsetzung nimmt hierzu keinen Bezug“, ergänzte Seif.

Barrierefreiheit wird künftig ein Thema der verschiedensten am Bau und Planungsprozess beteiligten Fachkräfte werden. Derzeit wird das Thema gar nicht oder nur sehr wenig bei der Ausbildung von Ingenieuren, Architekten und Handwerkern geschult. Unter anderem sind auch die Hochschulen künftig ge-

fordert, entsprechende Inhalte in den Lehrplänen zu integrieren. „Im Umfeld der beruflichen Fort- und Weiterbildung wird das Thema künftig verstärkt gefordert und notwendig werden. Die IngAH ist dafür gerüstet. Sie orientiert sich in ihren Weiterbildungsangeboten bereits an den notwendigen Anforderungen. Hier knüpft die IngAH an fehlende Inhalte in den Hochschulen an“, sagte Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Geschäftsführer der IngAH.

Barrierefreies Planen und Bauen bedeutet auch ein Vorausschauen für generationsübergreifende Projekte, da gerade Gebäude und umliegende Infrastrukturen ständig einem geänderten Nutzeranspruch gerecht werden müssen. Außerdem sichern barrierefrei errichtete Bauwerke, Verkehrsanlagen und sonstige infrastrukturelle Komponenten den Wertehalt für unsere Gesellschaft.

Ehrenmitglied der IngKH feiert 95. Geburtstag

Zum 95. Geburtstag des Ehrenmitgliedes der Ingenieurkammer Hessen, Herrn Dr.-Ing. Friedrich Schmidt-Bregas, gratuliert Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner ganz herzlich im Namen des gesamten Vorstandes und der Geschäftsstelle sowie im Namen aller Berufskolleginnen und -kollegen und wünscht alles Gute. Er nimmt diesen Ehrentag zum Anlass, die besonderen Verdienste noch einmal zu würdigen.

Als Mann der ersten Stunde war Herr Dr. Schmidt-Bregas am Entstehen der Ingenieurkammer Hessen entscheidend beteiligt. Mit Engagement und Tatkraft, leitete und lenkte er die Entste-



Dr. Friedrich Schmidt-Bregas und Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner am Rande der diesjährigen Mitgliederversammlung.

hung und das Werden der Kammer auf sehr positive Weise und stellte sein Wis-

sen und seine Erfahrung in den Dienst der Ingenieure.

Er war im Vorstand und zahlreichen Gremien der Kammer tätig und hat auf diese Weise Ansehen und Geltung der Kammer gestärkt. Mit seinem unermüdlischen Einsatz, mit dem er stets für die Weiterentwicklung der Ingenieurkammer und für die Förderung des Berufsstandes der hessischen Ingenieure eintrat, ist er für die Ingenieure und Ingenieurinnen in Hessen ein großes Vorbild.

Wir sprechen ihm hiermit unseren herzlichen Dank aus und wünschen ihm für die Zukunft viel Glück und Gesundheit!

Deutschlandstipendium – IngSH fördert Ingenieur Nachwuch

19 Unternehmen und Institutionen von der Adam Opel AG bis zum Deutschen Roten Kreuz fördern in dieser Periode, meist mehrere Studentinnen oder Studenten an der Hochschule RheinMain. Für den Vorstandsvorsitzenden der Studienstiftung hessischer Ingenieure (IngSH), Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner ist dies die Chance, frühzeitig mit hochkarätigen Studierenden in Verbindung zu kommen.

Nach finanzieller Förderung und fachlicher Begleitung von Stipendiaten an der Technischen Universität Darmstadt (2012/13) und an der Technischen Hochschule Mittelhessen (2013/14) übernimmt die Studienstiftung Hessischer Ingenieure (IngSH) für die beiden kommenden Semester zwei Stipendien an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden.

Im Studiengang Bauingenieurwesen und Baumanagement haben sich hierfür Frau Hanan Zeidan und Herr Eduard Underberg (B.Eng.) (siehe Bild) durch ihre herausragenden Schul- und Studi-



(v. l.) Diplom-Kauffrau (Univ.) Bettina Bischof, stv. Geschäftsführerin der IngSH, Eduard Underberg (B. Eng.), Hanan Zeidan und Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner, Vorstandsvorsitzender der IngSH.

enleistungen sowie ihr außergewöhnliches gesellschaftliches Engagement in besonderer Weise qualifiziert. Den Ansporn für sein erfolgreiches und zielstrebiges Vorankommen im Studium schöpft Herr Underberg aus seiner beruflichen Perspektive als Ingenieur: „Ich fand es schon immer erstaunlich, wie aus dem Nichts riesige und imposante Bauwerke entstehen, vor allem im Rhein-Main-Gebiet. Die Faszination am Ingenieurberuf sehe ich in der Bearbei-

tung bzw. Lösung von komplexen Aufgaben im Team und dass dabei etwas entsteht, was sichtbar und greifbar ist.“ Die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Deutschlandstipendiums soll es den Stipendiaten erleichtern, sich voll und ganz auf ihr weiteres Studium zu konzentrieren und einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. Frau Zeidan sieht die Förderung durch die IngSH als eine wichtige Erfahrung: „Somit kann ich mit meinem ganzen Potenzial die

weiteren Herausforderungen im Studium annehmen und freue mich, an weiteren interessanten Vorlesungen im Bauingenieurwesen teilzunehmen.“

Nach einem Grußwort des Hessischen Ministers für Wissenschaft und Kunst, Boris Rhein, überreichte der Vorstands-

vorsitzende der IngSH, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Udo F. Meißner, am 23. Oktober 2014 an der Hochschule RheinMain den beiden Stipendiaten ihre Urkunden und gratulierte ihnen zu dieser besonderen Auszeichnung. Deren volkswirtschaftliche Bedeutung ist laut Prof. Meißner nicht zu unterschätzen: „Um

dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, braucht Deutschland eine wirksame Nachwuchsförderung im Ingenieurwesen. Gerade im Vergleich mit anderen Ländern gibt es hier noch Aufholbedarf bei der Förderung von Talenten.“

Erfolgreiche Auftaktveranstaltung: Nachfolge im Ingenieurbüro

In der vom Vizepräsidenten der Ingenieurkammer Hessen, Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe „Der Ingenieur als Unternehmer“ stand am 3. November 2014 das Thema „Nachfolge im Ingenieurbüro“ auf der Agenda, welches bei den Kammermitgliedern auf reges Interesse gestoßen ist. So konnte RA Günther-Splittgerber, stellvertretender Geschäftsführer und Justiziar der Ingenieurkammer Hessen, ca. 50 Ingenieurinnen und Ingenieure begrüßen.

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz Seidel (Seidel Business Consult GmbH & Co.KG, Meckenheim) beleuchtete die wirtschaftlichen Aspekte der Büronachfolge. Mit seiner These „Der Wert eines Büros steigt mit der Entbehrlichkeit des Chefs“ will er Büroinhaber anstoßen, die Aufgaben in ihren Büros rechtzeitig so zu verteilen, dass sie sich langsam „ausklinken“ können und ihre Mitarbeiter die Arbeit erfolgreich weiterführen. Die Regelung der Büronachfolge ist für die Beteiligten ein einmaliger Vorgang, eigene Erfahrungswerte sind oft nicht vorhanden. Der Zeitraum für die Vorbereitung und Durchführung umfasst mehrere Jahre. Eine kompetente Begleitung des Übergangsprozesses durch externe Berater ist absolut empfehlenswert.

Anschließend gab RA Dr. Lisa Keddo-Kilian, LL.M. (ESSER, HOLTHAUSEN, KEDDO-KILIAN Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Köln) einen Einblick in die rechtlichen Aspekte einer Büronachfolge. Schwerpunkt ihres Vortrags



v.l.n.r. Referenten Dipl.-Ing. Kurt Engler, RA Dr. Lisa Keddo-Kilian, LL.M., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz Seidel und Dipl.-Ing. Dörthe Laurisch (Ingenieurreferat IngKH), Moderator RA Manfred Günther-Splittgerber (stv. GF + Justiziar IngKH).

war die Vertragsgestaltung. Von der vertraulichen Kontaktaufnahme über die Analyse des Ingenieurbüros und die Vertragsverhandlungen bis hin zum Vertragsabschluss werden insgesamt vier Phasen durchlaufen. Sie wies darauf hin, dass bereits mit der Aufnahme der Vertragsverhandlung ein vorvertragliches Sorgfaltspflichten des Käufers (Verschwiegenheitspflicht, Abwerbungsverbot von Mitarbeitern des Ingenieurbüros) und des Verkäufers (Informations- und Aufklärungspflichten) einhergeht. Ein Übergabevertrag ist immer maßgeschneidert an die jeweilige Situation anzupassen.

Wie eine Büroübergabe gelingen kann, stellte Dipl.-Ing. Kurt Engler, ÖbVI aus Saarbrücken vor. Er hatte im September letzten Jahres sein Büro erfolgreich an

einen langjährigen Mitarbeiter übergeben. Herr Engler sprach die Empfehlung aus, bereits frühzeitig – möglichst schon beim eigenen Büroeinstieg – Grundüberlegungen zur Büroweitergabe anzustellen. Falls sich keine familieninterne Nachfolge anbietet, sollten im Lebensalter von 50 Jahren konkrete Nachfolgeüberlegungen beginnen. Hier muss sich jeder Inhaber selbst fragen, ob bzw. inwieweit die Bereitschaft vorhanden ist, Entscheidungskompetenzen teilweise abzugeben und ob Einkommensverzichte zugunsten einer Büroweitergabe akzeptabel sind. Die eigene Altersvorsorge sollte bis zur Büroabgabe ohne einen eventuellen Erlös aus einem Büroverkauf gesichert sein. Die Mitarbeiter sind frühzeitig zu informieren, um Verunsicherungen über die weitere Bürozukunft und den Bestand der Arbeitsplätze zu vermeiden. In seinem Fall hat sich das

über Jahre gewachsene Vertrauen durch von ihm erbrachte Vorleistungen am Ende ausgezahlt.

Die Vorträge der Referenten stehen auf unserer Internetseite www.ingkh.de unter *Interner Bereich/Service/Vortragsreihen/Nachfolge im Ingenieurbüro* zum Download für Sie bereit.

Bitte vormerken: Am **3. Februar 2015 um 15:30 Uhr (Wiesbaden)** wird exklusiv für Kammermitglieder eine weitere kostenfreie **Informationsveranstaltung zur „Nachfolgeregelung und Bürobewertung“** in Kooperation mit der Dr.-Ing. Preißing AG angeboten. Themen dieser Veranstaltung sind die Bürowertanalyse nach dem Statuswertverfahren sowie steuerliche Fragestellungen. Eine Anmel-

dung per E-Mail unter info@ingkh.de bzw. telefonisch unter 0611 / 9 74 57 – 0 ist erforderlich.

>>> Die Termine der Nachfolgesprächstunden für Kammermitglieder finden Sie im Terminkalender dieser Ausgabe sowie im Internet unter der Rubrik **Informationen**.

Erfolgreicher Start: Neue Veranstaltungsreihe „INGenieurdialog“

Mit der am 28.10.2014 erfolgreich gestarteten Reihe „INGenieurdialog“ möchte die Ingenieurkammer Hessen (IngKH) mit einem Experten- und Beteiligungsnetzwerk aus Mitgliedern, Auftraggebern, Politik und kommunalen Entscheidungsträgern die vielfältigen Facetten des Ingenieurwesens vorstellen.

Auf Initiative und vorangegangener Planung der Fachgruppe Erneuerbare Energien der Ingenieurkammer Hessen, vertreten durch den Fachgruppenvorsitzenden Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger und seinem Stellvertreter Dipl.-Ing. (FH) Oliver Körber, M. Eng., fand am 28. Oktober 2014 als Auftaktveranstaltung eine Fachexkursion mit dem **Thema Kleinwasserkraft in Hessen** statt.

Die Veranstaltung wurde durch den Bürgermeister der Stadt Hadamar, Herrn Michael Ruoff sowie Herrn Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger seitens der IngKH, am Standort Römische Aumühle im Stadtteil Oberzeuzheim eröffnet. Anhand dreier Praxisbeispiele wurden unter anderem die Möglichkeiten zur Stromerzeugung durch Kleinwasserkraft in Hessen vorgestellt.

Römische Aumühle – Hadamar-Oberzeuzheim

Ehemalige Getreidemühle; Stilllegung des Betriebs im Jahr 1923. Die Anlage wurde im Jahr 1999 neu errichtet und erzeugt seit dem elektrische Energie mittels mittelschlächtigem Zuppingerad. Inhaber: Hoppe-Schumm GbR, Harald Hoppe und Stephan Schumm

Wasserkraftwerk – Hadamar

Ehemaliger Wehrstandort aus dem 13. Jahrhundert; Stilllegung des Mühlgrabens im Zuge der Straßenumlegung. Der Neubau der Anlage begann 2012 und wurde 2013 fertiggestellt. Die Wasserkraftnutzung erfolgt durch eine Kaplan-Turbine.

Inhaber: Hoppe-Schumm GbR, Harald Hoppe und Stephan Schumm

Neumühle – Niederhadamar

Ehemalige Getreidemühle; Wasserkraftwerk im Bau. Die Mühle wurde 1694 als Getreidemühle durch den damaligen Kanzleidirektor Dr. Nicolaus Heeser erbaut. Der Mühlenbetrieb wurde im Jahre 1978 eingestellt. Seit Anfang 2014 wird die Reaktivierung der Wasserkraftanlage zur Gewinnung von Strom beabsichtigt. Inhaber: Rebecca und Stefan Henninger Wasserkraft GbR



Gruppenbild der mehr als 40 Teilnehmer der Auftaktveranstaltung.

Diese ingenieurspezifischen Projekte wurden auf Basis nachhaltiger und interdisziplinärer Planungsansätze im Umfeld von Fließgewässern umgesetzt und zeigen den aktuellen Stand des wirtschaftlich Machbaren am Beispiel der Kleinwasserkraft auf.

Dr. rer. nat. Ronald Steinhoff, Beratender Ingenieur und Fachgruppenmitglied der IngKH, moderierte an allen drei Standorten die Veranstaltung und stellte den über 40 Teilnehmern bestehend aus Mitgliedern und Juniormitgliedern der IngKH (Studenten der Technischen Hochschule Mittelhessen und der Hochschule Darmstadt) sowie kommu-

nenal Vertretern und Projektbeteiligten die Anlagen vor.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Betreibern der Wasserkraftanlagen in Hadamar, Herrn Stephan Schumm, Harald Hoppe, Rebecca und Stefan Henninger sowie Sabrina Schardt, für die Möglichkeit der praxisnahen Einsichtnahme und persönlichen Erläuterungen der von Ihnen durchgeführten Projekte im Umfeld der Kleinwasserkraft. Die Exkursion fand in Kooperation mit dem Hessischen Landesverein zur Erhaltung von Mühlen (HLM) e.V. statt.

Gerne veröffentlichen wir dieses Lob:

Sehr geehrter Herr Starfinger, ich möchte mich auf diesem Weg noch einmal für die sehr gelungene Wasserkraft-Exkursion in Zeuzheim und Hadamar bedanken. Für die Studierenden sind solche Vor-Ort-Besuche eine willkommene Abwechslung zu den Vorlesungen, die dazu noch einen großen Lerneffekt mit sich bringt. Von daher würde ich mich freuen, wenn wir zukünftig weiterhin solche Veranstaltungen mit der Ingenieurkammer durchführen können.

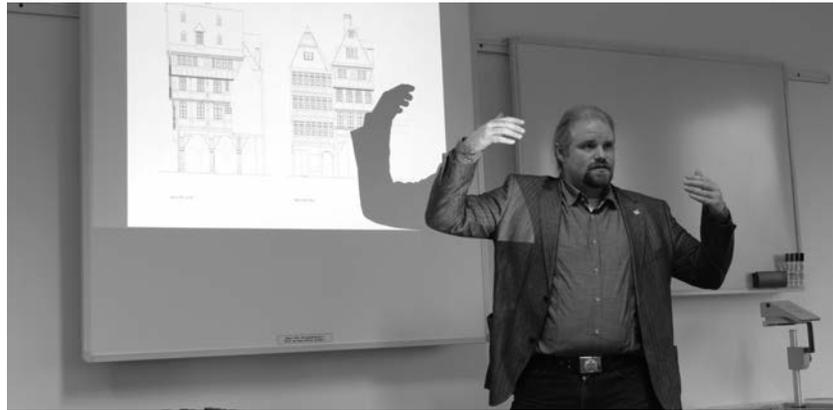
Bitte leiten Sie auch meinen herzlichen Dank an die übrigen Beteiligten weiter, die sich die Zeit für uns genommen haben.

*Mit herzlichen Grüßen, S. Heusch
Prof. Dr.-Ing. Steffen HeuschTH Mittelhessen,
FG Wasserwirtschaft und Hydrologie*

Herzlichen Glückwunsch



Wahl: Die Ingenieurkammer Hessen gratuliert: In ihrem Amt bestätigt wurden bei der Wahl zum Fachgruppenvorsitz der Fachgruppe Bau am 14. November 2014, der Vorsitzende Dipl.-Ing. Ralf Jack-Hoang und sein Stellvertreter Dipl.-Ing. Jochen Unverzagt. (Bild)



Fachvortrag: Zum Thema „Konstruktive Entwicklung des historischen Fachwerkbbaus am Beispiel des Roten Hauses in Frankfurt am Main“ referierte in dieser Sitzung außerdem Dipl.-Ing. (FH) Dominik Mangelmann, Zertifizierter Tragwerksplaner in der Denkmalpflege, Offenbach

Fachgruppe aktiv:

Das Thema „Sanierung eines Trinkwasserbrunnens – Welche Fehler auftreten können!“ stellte der Referent Dipl.-Ing. Thomas Rausch, stellv. Technischer Betriebsleiter der Stadtwerke Königstein im Taunus und stv. Vorsitzender der Fachgruppe Wasser, Abfall und Umwelt (FG WAU) (seit 12.02.2014) am Beispiel der Sanierung des Trinkwasserbrunnens II in Liederbach im Rahmen der Sitzung der FG WAU am 13. November 2014 in der Geschäftsstelle der IngKH vor.



Referent und stv. Fachgruppenvorsitzender Dipl.-Ing. Thomas Rausch und Fachgruppenvorsitzender Dipl.-Ing. Stefan Knoll.

Aktuelles Urteil: Detailplanung des Tragwerksplaners

Das Problem

Der mit der Tragwerksplanung beauftragte Ingenieur hat primär die Aufgabe, die Standsicherheit einer Konstruktion zu sichern. Es ist nicht seine Aufgabe, handwerkliche Selbstverständlichkeiten durch Detailierung anzugeben gegenüber dem ausführenden Unternehmen. Auch in der Ausführungsplanung ist der Tragwerksplaner nicht verpflichtet, Vorgaben zu Details von Holzkonstruktionen anzugeben, z. B. bei der Verwendung von Nagelbindern die Anzahl der Nägel bestimmen, die der Fachunternehmer verwenden muss. Es gibt aber Sonderfälle, in denen selbst handwerkliche Details durch den Tragwerksplaner vorgegeben werden müssen, wenn gerade hiervon die Sicherheit der Konstruktion abhängt. Wie hoch die Planungstiefe des Tragwerksplaners sein muss, kann generell nicht bestimmt werden, sondern allein ausgehend vom Auftrag des Tragwerksplaners, hierzu folgender Fall:

Die Lösung

Das OLG Naumburg, Urt. vom 06. März 2014 – 1 U 95/13 -, BauR 10/2014, 1813 ff., hatte darüber zu entscheiden, ob es Aufgabe eines Tragwerksplaners war, über die ihm übertragene Konstruktion soweit Detailvorgaben zu machen, dass sogar das Ausnageln einer Holzkonstruktion über Nagelbinder vorgegeben werden musste. Generell erklärt das Gericht, dass es nicht Aufgabe des Tragwerksplaners wäre, Holzkonstruktionen so detailliert zu planen, dass sogar die Anzahl der Nägel in Nagelbindern vorgegeben werden müsste. Der mit der Tragwerksplanung beauftragte Ingenieur hätte allein die Details anzugeben und durch Zeichnung zu verdeutlichen, von denen die Tragkonstruktion abhängig sei. Hierzu bräuchten handwerkliche Selbstverständlichkeiten nicht detailliert geplant zu werden.

Bei besonders schadensträchtigen Konstruktionen, hier einer Sanierungskon-

struktion, bei der es darauf ankam, ein ursprünglich zu schwach konstruiertes Tragwerk beständig zu machen, kann dies anders sein. Der durch das Gericht berufene Sachverständige erklärte, dass die Lösung des „Sanierungstragwerksplaners“ dem Grunde nach vollständig und richtig sei. Es sei auch richtig, dass der beauftragte Ingenieur die anerkannten Regeln des Handwerks nicht zu kontrollieren bräuchte, anders aber hier. Die Besonderheit lag hier darin, dass Nagelbinder verwendet wurden, bei denen unter normalen Umständen der Fachunternehmer selbständig die Anzahl der Nägel bestimmen kann. Hinge aber die Konstruktion nun gerade von den Nagelbindern ab und wäre die Beständigkeit der Sanierungs konstruktion nur gesichert durch das vollständige Ausnageln der Binder, was normalerweise nicht zu geschehen braucht, habe der Tragwerksplaner auf dieses Detail hinzuweisen. Er müsse entweder durch Detailzeichnungen explizite Arbeitsanweisungen vorgeben oder vor Ort sicherstellen, dass die vollflächige Ausnagelung der Binder vorgenommen würde, da dies der sicherste Weg sei, über die Sanie-

rungskonstruktion ein für alle Mal die Tragfähigkeit der Gesamtkonstruktion herzustellen. Die üblicherweise lediglich zu 1/4 ausgenagelten Lochbleche reichten nicht aus, um die Sanierungs konstruktion beständig zu machen. In Abweichung von der Üblichkeit habe deshalb der Tragwerksplaner durch zeichnerische Darstellung, oder schriftliche Anweisung, oder Anweisung vor Ort dem Unternehmer das Risiko zu verdeutlichen, dass die Konstruktion ohne vollflächige Vernagelung zu schwach sei.

Das Gericht wiederholt also hier den Grundsatz, der gegenüber Objektplanern schon immer zur Anwendung kommt. Bei besonders schadensträchtigen Details muss der verantwortliche Planer die Detailplanung so weit treiben innerhalb der LPh 5, Ausführungsplanung, dass sie einer Werkstattplanung gleich kommt, auch wenn die Besondere Leistung Werkstattzeichnung nicht in Auftrag gegeben worden ist.

RA Prof. Dr. Sangenstedt
Email: sangenstedt@caspers-mock.de

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft bzw. Eintragung in den Listen und Verzeichnissen der Ingenieurkammer Hessen nicht zurück gegebene Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt:

Dipl.-Ing. Folkmer Rasch

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen vom 15. Dezember 1998 über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1434

Ing. grad. Alois Bohnert

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 474

Dipl.-Ing. (FH) Marc Hansen

Eintragungsurkunde der Ingenieurkammer Hessen vom 3. Februar 2005 über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1699

TIPP des Monats

Einspruch durch einfache Email ist unwirksam

Ein Finanzgericht hat gegen die Auffassung anderer Gerichte und gängige Verwaltungspraxis entschieden, dass ein Einspruch nur mit signierter E-Mail möglich ist.

Vor einigen Jahren taten sich die Finanzämter noch schwer im Umgang mit der Internetkommunikation. Inzwischen akzeptieren die Finanzämter aber auch Einsprüche per E-Mail ohne weiteres. Dabei könnte es bleiben, wäre da nicht das Hessische Finanzgericht. Das hat jetzt nämlich im Streit zwischen einer Mutter und der Familienkasse nicht über den Inhalt des Einspruchs entschieden, sondern über dessen Wirksamkeit. Während sowohl

die Mutter als auch die Familienkasse davon ausgingen, dass der Einspruch per einfacher E-Mail wirksam ist, stellt sich das Finanzgericht auf den Standpunkt, dass eine einfache E-Mail nicht der notwendigen Schriftform genügt. Das sei nur bei einer E-Mail mit qualifizierter digitaler Signatur der Fall, weswegen Steuerzahler damit rechnen müssen, dass ein Bescheid, den sie nur mit einer einfachen E-Mail angefochten haben, zu ihren Ungunsten bestandskräftig wird.

Immerhin stellt das Gericht in seinem Urteil fest, dass es sich mit dieser Entscheidung nicht nur im Widerspruch zu fast der gesamten Fachliteratur be-

findet, sondern auch zum Anwendungserlass zur Abgabenordnung und zur überwiegenden Rechtsprechung anderer Finanzgerichte. Es hat daher die Revision zum Bundesfinanzhof zugelassen. In der Praxis führt das dazu, dass sich Steuerzahler zumindest bis zu einer Entscheidung des Bundesfinanzhofs nur bei einem Einspruch per Post, Fax oder per E-Mail mit qualifizierter digitaler Signatur darauf verlassen können, dass der Einspruch garantiert wirksam ist. Wie der Fall zeigt, genügt es nämlich nicht, dass das Finanzamt den Einspruch als wirksam ansieht.

(Quelle: Horst & Hufer)

Willkommen!!

Neue Mitglieder in der Ingenieurkammer Hessen:

Im Zeitraum vom 20. August bis zum 20. November 2014 wurden folgende Mitglieder neu eingetragen:

Beratende Ingenieure (B):

Dr.-Ing. Guido **Hausmann**
Dipl.-Geologe Björn **Schmidt**
Dipl.-Ing. Hans-Martin **Theis**

Freiwillig selbstständig (FB):

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen **Johannes**
M. Eng. Sebastian **Krahle**
Dipl.-Ing. (FH) Enrico **Kretsch**

Dipl.-Ing. Gregor **Menzel**

Dipl.-Ing. (FH) Gregor **Miozga**

Freiwillig angestellt/beamtet (FW):

Ing. Laszlo **Balogh**

Dipl.-Ing. (FH) Stefan **Grube**

M. Eng. Margarete **Heß**

M. A. Sebastian **Jahns**

M. Eng. Sebastian **Kramer**

Dipl.-Ing. (FH) Stefan **Löffler**

Dipl.-Ing. Karin **Meusel**

Prof. Dr.-Ing. Oliver **Reul**

Dipl.-Ing. Patrick **Schnell**

Dr.-Ing. Peter **Seifert**

Dipl.-Ing. (FH) Sebastian **Stirn**

Dipl.-Ing. Nicole **Streuer**

Dipl.-Ing. Levon **Vardanyan**

Dr. rer. pol. Joachim von **Rheinbaben**

Dipl.-Ing. (FH) Jörg **Weidemüller**

Dipl.-Ing. (FH) Sven **Wiegand**

Juniormitglieder:

Edina **Buljubasic**, Joni **Barhani**, Betül **Polat**,

Marcel **Maggiorese**, Irena **Rimpopova**,

Jan **von der Heyden**, Patrick **Unger**,

Christian **Helberg**, Lisa **Schikorsky**,

Samuel **Heep**, Eduard **Triller**, Martin

Löhr, Hanan **Zeidan**, Eduard **Underberg**

Schülerwettbewerb 2014/2015 WEITBLICK

Am Tag des Anmeldeschlusses (28.11.2014) lagen uns für **259** Modelle Anmeldungen vor!

Sie wollen Ingenieur-Nachwuchs fördern? Unterstützen Sie uns als Sponsor!

Unsere Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse

KTO: 213 097 970, BLZ: 510 500 15

IBAN-Code:

DE08 5105 0015 0213 0979 70

SWIFT-BIC: NASSDE55XXX

Kontakt: info@ingkh.de /

0611/97457-0

Vielen Dank!

Ihre Ingenieurkammer Hessen

Buchbesprechung

Urheberrecht für Architekten und Ingenieure

Anja Binder (Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht), Heidi Messer (Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht, Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz)
2. Auflage 2014.
Buch. XXIII, 278 S.
€ 39,00
C.H.BECK ISBN 978-3-406-64722-2



- Urheberpersönlichkeitsrecht
- Verwertungsrechte
- Rechtsverletzungen und ihre Folgen
- Rechtsschutz
- Urheberrecht im Vergabeverfahren
- Urheberrecht und Honorar
- Musterklauseln

Öffentliches Baurecht in Hessen

Prof. Dr. Lutz Eiding;
Prof. Dr.-Ing. Lothar Ruf,
Jürgen Herrlein
3. Auflage 2014.
Buch. XXIX, 237 S. Kartoniert
€ 39,00
C.H.BECK
ISBN 978-3-406-66121-1

Dieses Buch verschafft Ihnen einen systematischen Überblick über die Regelungen des öffentlichen Baurechts in Hessen. Es verbindet die bauplanungsrechtlichen Baugesetzbuch-(BauGB) Normen mit den bauordnungsrechtlichen Regelungen der Hessischen



Bauordnung (HBO) und hilft dem Leser somit, seinen Baurechtsfall komplett zu lösen. Ein Team von Juristen und Ingenieuren sorgt für eine verständliche Darstellung aller wichtigen Aspekte. Viele Fallbeispiele veranschaulichen die Materie.

Die Neuauflage erläutert die Hessische Bauordnung (HBO) mit allen Neuerungen, wie

- die Ergänzung der Regelungen über die Bauvorlagenberechtigung und
- die Modifizierung der Abstandsflächenregelungen, u.a. bei privilegierten grenzständigen Anlagen.
- Im Teil Bauplanungsrecht sind eingearbeitet u.a. die Novellen
 - zur Stärkung des Klimaschutzes (Energieeffizienz) und
 - zur Förderung von Maßnahmen zur Innenentwicklung der Städte (Eindämmung des Flächenverbrauchs, Brachflächenrecycling).

Schafft klare Abgrenzungen beim Urheberrecht für Architekten und Ingenieure:

Das Werk grenzt mithilfe umfangreicher, einzigartiger Rechtsprechungsübersichten urheberrechtsfähige von nur auf andere Weise **schutzfähigen baulichen Gestaltungen** ab, stellt die Ansprüche des Architekten aus dem **Urheberrecht** dar, zeigt, wie **Verwertungsrechte** auf den Bauherrn zu übertragen sind und behandelt den **Schutz der Leistungen** des Architekten nach dem UWG.

Die Neuauflage berücksichtigt die Auswirkungen der EU-Richtlinie zum Urheberrecht in der Informationsgesellschaft, die zur **Novellierung des nationalen Urheberrechts** und des UWG mit der Anpassung des Urheberrechts an die multimediale Praxis führte. Die Rechtsprechung ist umfassend aufbereitet.

Inhalt

- Werkbegriff des Urheberrechtsgesetzes
- Der Urheber
- Werke der Baukunst
- Darstellungen technischer Art



Fachaustausch der Ingenieure

4. Fachplanertag Erneuerbare Energien in Limburg an der Lahn

Zum vierten Mal findet der Fachplanertag Erneuerbare Energien der Ingenieurkammer Hessen (IngKH) in Limburg statt. Die Veranstaltung richtet sich im Besonderen an Ingenieure, Architekten, Techniker und Investoren, aber auch an kommunale Entscheidungsträger und Förderer von alternativen Energiequellen.

„Die Gewinnung, Erzeugung und Speicherung regenerativer Energien durch effiziente und ökologische Planungsansätze ist eine Zukunftsaufgabe für Ingenieure“, sagte **Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner, Präsident der Ingenieurkammer Hessen**. Diese Themen standen im Fokus des Fachplanertages. Die Veranstaltung versteht sich als Plattform zum fachlichen Erfahrungsaustausch, zur Planung und Realisierung von Anlagen und gibt Impulse zur Erschließung neuer Märkte im Ingenieurwesen. Vorträgen über Energiemanagement, Geothermiesysteme, Stromspeicherkonzepten und andere Technologien informierten über den aktuellen Stand der Technik und Entwicklungstendenzen.

Windkraft soll langfristig den Hauptteil des hessischen Nettostromverbrauchs decken. Dieses Ziel nannte **Wirtschaftsstaatssekretär Mathias Samson** anlässlich seines Vortrages beim 4. Fachplanertag Erneuerbare Energien. Dies erfordere neben einem beschleunigten Ausbau der Erzeugung auch die Anpassung der Versorgungsnetze und deutliche Fortschritte in der Energieeffizienz: „Alle drei Dimensionen sind gleichermaßen wichtig, wenn die Energiewende – die eine große Chance für unser Land ist – gelingen soll.“ Als Zwischenziel nannte Samson die Verdoppelung der des Anteils erneuerbarer Energien am hessischen Stromverbrauch auf 25 Prozent im Jahr 2019.

Dipl.-Ing. Karl-Winfried Seif, Staatssekretär a. D. forderte: „Kenntnisse und Zukunftstechnologien in diesem Bereich zu bündeln. Ingenieure unterstützen die Energiewende.“ Der von ihm initiierte



(v.l.) Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Geschäftsführer der IngAH, Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Vizepräsident der IngKH, Wirtschaftsstaatssekretär Mathias Samson und Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner, Präsident der Ingenieurkammer Hessen.

Fachplanertag Erneuerbare Energien der Ingenieurkammer Hessen hat den Anspruch, möglichst alle Facetten der Erneuerbaren Energien abzubilden. Dafür wurde ein umfangreiches Vortragsprogramm entwickelt, welches inhaltlich federführend vom Vorsitzenden der Fachgruppe Erneuerbare Energien der IngKH **Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger** und seinem Stellvertreter **Dipl.-Ing. (FH) Oliver Körber** entwickelt wurde.

Nach der Begrüßung und Eröffnung durch Kammerpräsidenten Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner begrüßte **Bürgermeister Martin Richard** die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Anschluss referierte Wirtschaftsstaatssekretär Mathias Samson zum Thema Erneuerbare Energien im Umfeld der Energiewende – Potenzial und Umsetzung in Hessen.

Dr. Justus Brans, als Abteilungsleiter Landesentwicklung und Energie aus dem hessischen Wirtschaftsministerium ging danach ins Detail und erläuterte das Konzept Power to Gas und beleuchtete die Frage, ob diese Prozessart für Hessen als zukunftsfähig bewertet werden kann. **Dipl.-Ing. Michael Gunter**, Vorsitzender der Fachgruppe Energieeffizienz der IngKH informierte danach über die Anforderungen an ein Energiemanagementsystem (EMS) im Zuge der Steuerentlastung für produzierende Gewerbe durch Energiesteuergesetz § 55 sowie Stromsteuergesetz § 10.

Prof. Dr.-Ing. Ulf Theilen, seit über

10 Jahren Professor für Siedlungswasserwirtschaft und Leiter des Institutes für Siedlungswasserwirtschaft und Anerobe Verfahrenstechnik (ISAV), referierte über Optimierungsmaßnahmen beim Energieverbrauch der Kläranlagen. Der Diplom-Psychologe und Organisationswissenschaftler **Prof. R. Wolfgang George** erläuterte die Einbindung der Region in die Energiewende am Beispiel von Photovoltaikanlagen.

Nach der Mittagspause informiert Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz, Vorstandsmitglied der IngKH und Dekan im Fachbereich Bauingenieurwesen an der THM Mittelhessen, über das Thema Stromspeicher anhand von unterschiedlichen Potentialanalysen zur Speicherung von Elektrizität und durch eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

Prof. Maik Neumann von der TU Braunschweig beleuchtet im Anschluss die Erneuerbaren Energien im Umfeld der Stadtquartiersplanung und interdisziplinäre Planungsansätze. Nach der Kaffeepause erläutert **Dr.-Ing. Mathias Vogler**, Vorstandsmitglied der IngKH, die Entwicklung der Geothermie im Rhein-Main-Gebiet anhand aktueller Fallbeispiele und **RA Patrick Thomas** beleuchtet das Thema Genehmigungsverfahren für Windkraftanlagen. Zum Abschluss des anspruchsvollen Tagesprogramms wird **Stephan Schumm**, Vorstandsmitglied im Hessischen Landesverein zur Erhaltung und Nutzung von Mühlen (HLM) e.V., über die Wasserkraftnutzung an bestehenden Querbauwerken berichten.

Terminkalender

Unsere Termine erfahren Sie auch über das Internet unter www.ingkh.de. Soweit nicht anders ausgewiesen, finden die Sitzungen im Seminarraum der Geschäftsstelle der IngKH in Wiesbaden statt.

Nachfolgesprachstunde

Im Rahmen der Nachfolgesprachstunde haben Kammermitglieder die Möglichkeit, ihre individuellen Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro in vertraulicher Atmosphäre an erfahrene Berater zu richten und erste Hinweise zur optimalen Gestaltung der Büronachfolge zu erhalten. Die Sprechstunden umfassen ca. 45 Minuten und finden jeweils nachmittags von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Hessen, Gustav-Stresemann-Ring 6 in Wiesbaden statt. Für diese Erstberatung wird ein **Unkostenbeitrag in Höhe von 100 Euro** erhoben.

Termine:

- Mittwoch, 25. Februar 2015 mit RA Dr. Lisa Keddo-Kilian, LL.M.
- Mittwoch, 22. April 2015 mit Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz Seidel
- Mittwoch, 10. Juni 2015 mit Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA
- Bitte melden Sie sich verbindlich an: Telefon 0611 / 9 74 57 – 0 oder E-Mail info@ingkh.de.

Fachgruppensitzungen

Fachgruppe baulicher Brandschutz

Brandschutzplanertag 2015
am 24.04.2015

Fachgruppe Bau

02.02.2015 um 16:00 Uhr im Seminarraum der IngKH in Wiesbaden
Fachvortrag „Auswirkungen der BIM-Strategien der Bundesregierung“
Referent: Prof. Dr.-Ing. Joaquín Díaz, Beratender Ingenieur, Vorstandsmitglied IngKH, Dekan FB 01 (Bauwesen) der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM)

27.04.2015 um 16:00 Uhr im Seminarraum der IngKH in Wiesbaden
Fachvortrag „Baudiagnostik/Experimentelle Tragsicherheitsbewertung“
Referent: Dr.-Ing. Holger Schmidt, GFB Gesellschaft für Baudiagnostik mbH, Darmstadt

22.06.2015 um 16:00 Uhr im Seminarraum der IngKH in Wiesbaden
Fachvortrag „Projekträume“

Referent: Dipl.-Ing. Helmut Mersch, NetzWerkPlan GmbH, Darmstadt

14.09.2015 um 16:00 Uhr im Seminarraum der IngKH in Wiesbaden

11/2015 vor der MGV

Fachgruppe Energieeffizienz

Fachgruppe Sachverständigenwesen

10.03.2015, 16:00 Uhr, Wiesbaden
23.06.2015, 16:00 Uhr, Wiesbaden
15.09.2015, 16:00 Uhr, Wiesbaden
24.11.2015, 16:00 Uhr, Wiesbaden

Fachgruppe Vermessung und Liegenschaftswesen

26.02.2015, 15:30 Uhr, Wiesbaden
09.06.2015, 15:30 Uhr, Wiesbaden
10.09.2015, 15:30 Uhr, Wiesbaden
11/2015 vor der MGV

Impressum:

Herausgeber: Ingenieurkammer Hessen, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Dipl.-Finw. (FH) Bernd Haug, Geschäftsführer, V.i.S.d.P.
Gustav-Stresemann-Ring 6, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 - 97 45 7 - 0
Fax: 0611 - 97 45 7 - 29
E-Mail: info@ingkh.de
Internet: www.ingkh.de

Redaktion: Barbara Schöneburg, M.A., V.i.S.d.P., Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Dipl.-Kffr. Bettina Bischof (Univ.), Dipl.-Ing. Dörthe Laurisch, Claudia Winderlich
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.
Redaktionsschluss 17.10.2014.

Die DIB-Hessen-Beilage und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröf-

fentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.

Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen.

Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin.

Die nächste DIB-Hessen-Beilage erscheint am **17.02.2015**.

Seminare 2014 / 2015

Fachplanertage 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
01-15	24.04.2015	Friedberg	13. Fachplaner Brandschutz IngKH	8	BVB / NBS	100,- / 150,-

Konstruktiver Ingenieurbau 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
06-15	11.02.2015	Wiesbaden	Komponentenmethode nach EC 3	8	NST / BVB	170,-/220,-
05-15	20.02.2015	Wiesbaden	Stahlbau nach EC 3	8	NST / BVB	170,-/220,-
27-15	12.03.2015	Wiesbaden	Bauwerksabdichtung / Feuchteschutz	8	NST / BVB	170,-/220,-
23-15	14.04.2015	Wiesbaden	Aluminiumkonstruktionen nach EC 9	8	NST / BVB	170,-/220,-

Bauphysik 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
64-14	19.-20.-03.2015	Wiesbaden	Workshop: Wärmebrücken 2-tägig	16	NWS/BVB/DENA	340,-/440,-

Brandschutz 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
10-15	20.02.2015 17.07.2015	Friedberg	Fachplaner Brandschutz IngKH inkl. Workshop und Prüfung	84	NBS/BVB	1.375,-/1.925,-

Sonstiges *						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
26-15	25.03.2015	Wiesbaden	Innovativ und kreative Präsentieren	8		170,-/220,-
28-15	11.06.2015	Wiesbaden	Zeit- und Arbeitsmanagement	8	BVB	170,-/220,-

Energieeffizienz 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
07-15	07.02.2015	Wiesbaden	Lüftungskonzepte für Wohngebäude nach DIN 1946-6	8	NWS/BVB/DENA	170,-/220,-
30-15	09.03.2015 26.05.2015	Wiesbaden/ eLearning	Fachplaner Energieeffizienz IngKH Paket (112 UE Präsenz, 100 UE eLearning)	212	NWS/BVB/DENA	2.690,-/3.170,-

Gerne informieren wir Sie regelmäßig über unser aktuelles Seminarprogramm. Anmeldung zum Newsletter über unsere Website www.ingah.de oder diesen QR-Code:

* Preise Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro + MwSt. Bei Buchung eines Einzelseminars bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungstermin gewähren wir einen **Frühbucherrabatt von 10 %** auf den Nettopreis. Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter: www.ingah.de. Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.

